

ZBB 2003, 132

BGB §§ 1243, 1219, 1220, 1234

Einhaltung der einmonatigen Wartefrist vor Pfandverwertung auch bei Aktien mit hoher Volatilität

LG Nürnberg-Fürth, Urt. v. 12.11.2002 – 11 O 6105/01 (rechtskräftig), ZIP 2003, 474 = NJW-RR 2003, 184 = EWIR 2003, 321 (Saenger/Bergjan)

Leitsätze:

- 1. Werden bei Ausreichung eines Effektenkredites (Wertpapierkredites) zwischen Anleger und Bank keine besonderen Beleihungs- und insbesondere Pfandverwertungsregeln vereinbart, so hat die Bank bei einer Pfandverwertung die Wartefrist des § 1234 Abs. 2 Satz 1 BGB einzuhalten.**
- 2. Die Wartefrist von einem Monat nach § 1234 Abs. 2 Satz 1 BGB kann auch bei Aktien mit hoher Volatilität nicht gemäß §§ 1219, 1220 BGB mit Hinweis auf drohenden „Verderb“ abgekürzt werden.**
- 3. Erfolgt die Pfandverwertung unter Verstoß gegen die Monatsfrist (des § 1234 Abs. 2 Satz 1 BGB), so kann der Anleger die Einbuße, die er durch die verfrühte Verwertung erlitten hat, ersetzt verlangen.**